

## **WEITERE SUPPORTIVE THERAPIEMÖGLICHKEITEN**

Neben der Ernährung (siehe eigenes Kapitel) fallen in diesen Bereich auch Ansätze, die in schulmedizinischen Behandlungseinrichtungen oft nicht zum Standard zählen, wie Psychoonkologie, Kunst- und Musiktherapie, Bewegungs- und Sporttherapie sowie Krankengymnastik und Massagen. Alle haben als oberstes Ziel, dem Patienten eine möglichst hohe Lebensqualität bis in die Terminalphase eines Tumorleidens zu erhalten. Aktive und passive Maßnahmen der Physiotherapie mit Massagen sowie Atem- und Entspannungsübungen können die direkten Auswirkungen des Tumors bzw. die negativen Nebenwirkungen einer Tumorthherapie zu minimieren helfen, sie können z. B. den Schmerz reduzieren oder leichter erträglich machen, die Mobilität steigern, die Selbständigkeit aktivieren, die psychische Situation stärken sowie die eigene Wahrnehmung und das eigene Empfinden aktivieren, und so dem Patienten helfen, sowohl physisch, psychisch als auch sozial mit seiner Situation besser zurechtzukommen.

Für weitere Informationen sei an dieser Stelle auch auf das Handbuch des AdP e.V. und dessen Homepage [www.adp-bonn.de](http://www.adp-bonn.de) verwiesen (Psychoonkologie, Rehabilitationskliniken, Komplementärmedizin, Onkologie)

